



## Er verleiht dem Blick Flügel

Von unserem Mitarbeiter Ulrich Müller

**Cuxhaven. „Seit ich hier Vorsitzende bin, steht Ralf Tekaat ganz oben auf meiner Liste“, bekannte Elke Prieß bei der Eröffnung der aktuellen Ausstellung im Cuxhavener Kunstverein. „Above us only sky“ (Über uns nur Himmel) lautet der Titel, unter dem der 1970 geborene Künstler mit akribischem Bleistift- oder Farbstiftstrich den Raum und seine Dimensionen vermisst. Zitiert wird John Lennons zeitlose „Imagine“-Hymne. Auch Tekaats Arbeiten bilden die Welt so ab, wie sie nicht ist, aber durchaus sein könnte. Bis 15. März verleiht er dem Blick des Betrachters Flügel.**



Ralf Tekaat steht vor seiner Bleistift-Vision „Flying Eye“ (Fliegendes Auge). Aus einem Schlitz scheint eine Flugzeug-Tragfläche zu wachsen. Doch sie ist ein Fragment, und das Bild erweist sich als geteilt – der Betrachter muss die Idee in seiner Fantasie ergänzen. Foto: ulm

Im Mittelpunkt der Schau stehen nicht die Zeichnungen oder Fotos, sondern das aus 15 Zeichnungen und 15 Texten zusammengesetzte Gesamtkunstwerk „Hello it’s me“. Dessen gemeinsamer Rahmen ist der gleichnamige Song, mit dem Lou Reed und John Cage Abschied von Andy Warhol nahmen. „I wished I talked to you more when you were alive“, heißt es dort: „Ich wünschte, ich hätte mehr mit dir geredet, als du noch lebst.“

### Erinnerung an 30 Menschen

Die 30 Teile rufen Menschen ins Gedächtnis, deren Tod der Künstler erlebt hat. Neben Familienmitgliedern, Freunden und Mitstudenten sind auch ein unbekannter Radfahrer und eben John Lennon darunter. Die schemenhaft getuschten Bilder bleiben Fragmente, während die handschriftliche Korrekturen, Schwärzungen oder Ergänzungen der kurzen Texte den schwierigen Prozess des Suchens deutlich machen. Ein beeindruckendes Stück Erinnerungsarbeit.

Weiter im Ausstellungsraum. Tekaat nimmt sich einer Besucherin an, die etwas ratlos vor einer Zeichnung steht. Die Zeichnung zeigt einen großen Schiffsrumpf, der in eine Rasenfläche übergeht – entstanden ist sie 2002, als die USA gerade ihre Flugzeugträger für den Irakkrieg scharf machten. „In guten Momenten ist das ganz harmlos“, sagt Tekaat, der gerade von einem Studienaufenthalt in New York zurückgekehrt ist. „Aber in schlechten...?“, fügt er mit freundlichen Lächeln hinzu.

Und der Titel? „Basis“? Na ja, ein paar Geheimnisse muss der Künstler, der mit Variationen seines dichten Strichs beinahe plastisch wirkende Schraffuren erzeugt, auch schon mal für sich behalten dürfen.

Landschaften zwischen Traum und Wirklichkeit stehen bei Tekaat, der in Münster und Bremen studiert hat, 2003 den Bremer Förderpreis, 2006 das Jahresstipendium der Stiftung Kunstfonds und 2008 das Jahresstipendium des Landes Niedersachsen erhielt, neben futuristisch anmutender Architektur und fiktiven Details. Eines wird bei seiner Ausstellung im Kunstverein Cuxhaven ganz deutlich: Ralf Tekaat ist keiner, der den Blick verträumt nach oben richtet.